

## Programmsteckbrief *Mobile Jugend-Lern-Hilfe.Jetzt*

Alle Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Bildung und Teilhabe. Das Programm Mobile Jugend Lern-Hilfe.Jetzt verfolgt die Vision, dass Kinder und Jugendliche unabhängig ihrer Herkunft den Zugang zu formaler und non-formaler Bildung, auch in Zeiten von pandemiebedingten Klassen- oder Schulschließungen oder im Quarantänefall, haben. Das Augenmerk des Vorhabens richtet sich dabei auf Kinder und Jugendliche, die in Wohngruppen der stationären Jugendhilfe leben. Sie benötigen eine starke Verantwortungsgemeinschaft von Trägern der Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit Schulen.

Ziel der Angebote für die Kinder und Jugendlichen ist die Unterstützung des Lernens in der Wohngruppe, die soziale und emotionale Begleitung und die Entwicklung von lerngruppenbegleitenden Freizeitangeboten. Dafür etablieren die Träger der Wohngruppen und die Träger der Unterstützungsteams Strukturen der partnerschaftlichen, vertrauensvollen Zusammenarbeit.

### Wann?

Januar bis zu den Osterferien 2021

### Für wen?

schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die in stationären Jugendhilfeeinrichtungen leben und aufgrund von pandemiebedingten Einschränkungen zusätzliche schulische Unterstützung und zusätzliche schulbezogene Betreuungsangebote benötigen

### Wo?

Berlin

### Wirkt wie?

Jugendhilfeträger, die Wohngruppen anbieten, kooperieren mit weiteren Jugendhilfeträgern, die auf Anforderung zusätzliche Angebote in den Wohngruppen machen.

Ziel der Angebote ist die Unterstützung des Lernens in der Wohngruppe, die soziale und emotionale Begleitung und die Entwicklung von lerngruppenbegleitenden Freizeitangeboten.

Mit dem Angebot werden Kinder und Jugendliche, die in Wohngruppen leben sowie die in der Einrichtung tätigen pädagogischen Fachkräfte unterstützt.

### Mögliche Szenarien und Angebotsformate

1. Schulkinder und Jugendliche, die in einer Wohngruppe leben, können zeitweise nicht die Schule besuchen, da die Klasse oder die Schule geschlossen ist. Diese Kinder und Jugendlichen erhalten dann durch die Unterstützungsteams ein Angebot zur

Unterstützung der schulischen Aufgaben und zur abwechslungsreichen und anregenden Freizeitgestaltung.

2. Schulkinder und Jugendliche, die in der Wohngruppe leben, befinden sich in der Einrichtung in Quarantäne. In diesem Fall führt das Unterstützungsteam ein digitales Angebot durch. Für den Fall, dass in der Einrichtung keine digitalen Endgeräte zur Verfügung stehen bzw. kein W-Lan vorhanden ist, können internetfähige Tablets zur temporären Nutzung an die Kinder und Jugendlichen verliehen werden. Die Tablets werden den Unterstützungsteams vorher durch das Team der DKJS zur Verfügung gestellt.
3. Schulkinder und Jugendliche, die in der Wohngruppe leben, sind durch den Lockdown und die weiter bestehenden Einschränkungen beim Lernen eingeschränkt und haben einen erhöhten Nachhol- und Nachbereitungsbedarf beim Bewältigen des Unterrichtsstoffes. In diesem Fall können Lerngruppen gebildet werden, die analog und digital begleitet werden.
4. Kinder und Jugendliche der Wohngruppe mit Lernschwierigkeiten benötigen zusätzliche Betreuungs- und Freizeitangebote aufgrund der eingeschränkten Bewegungsfreiheit, fehlendem Kontakt zu Peers außerhalb der Wohngruppe und dem Gefühl der häuslichen Enge. Hier werden entsprechende und bedarfsgerechte Angebote auch im räumlichen/sozialen Umfeld gemacht.

Die Szenarien 1, 3 und 4 lassen sich kombinieren. Alle Szenarien werden bedarfsorientiert angepasst.

## Organisation

- Jugendhilfeträger, die Wohngruppen anbieten, kooperieren mit weiteren Jugendhilfeträgern, die auf Anforderung zusätzliche Angebote in den Wohngruppen machen.
- Ca. 20 Unterstützungsteams stehen für die Begleitung der Kinder und Jugendlichen in Wohngruppen mit bis zu 30 Stunden pro Woche zur Verfügung. Die 30 Wochenstunden können nach Absprache auf mehrere Wohngruppen verteilt werden.
- Unterstützungsangebote werden von den stationären Einrichtungen bei der DKJS angefordert. Die DKJS prüft die vorhandenen Kapazitäten und stellt dann ggf. ein Matching zwischen unterstützungssuchender Einrichtung und passendem Unterstützungsteam her.
- Für die digitalen Kontakte und das Unterstützen des schulischen Lernens stehen 95 Tablets mit mobilen Internetressourcen als Leihgeräte für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Diese werden von der DKJS den Unterstützungsteams zur Verfügung gestellt.
- Die Unterstützungsteams erhalten begleitende Austausch- und Fortbildungsangebote und nach Bedarf ggf. Supervision. Die flankierenden Formate werden durch die DKJS organisiert.

## Was müssen stationäre Jugendhilfeeinrichtungen tun, um ein Unterstützungsteam anzufordern?

- Identifizierung des konkreten Unterstützungsbedarfes für die in der Einrichtung untergebrachten schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen
- Kontaktaufnahme mit der Rufbereitschaft bei der DKJS über die Einrichtungsleitung
- Mündliches Briefing der Unterstützungsteams bezüglich der Unterstützungsbedarfe der Kinder und Jugendlichen

## Partner und Förderer

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin

## Rolle der DKJS

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung agiert als Regiestelle, sie sorgt für ein Matching der Bedarfe der Einrichtungen mit den Angeboten der Unterstützungsteams. Sie bringt die Träger der Unterstützungsteams und die Träger der Einrichtungen miteinander in Austausch und sorgt für die Qualitätssicherung im Programm. Darüber hinaus bietet sie an, die Träger über digitale Austauschformate miteinander in den Austausch zu bringen, um gute Praxis vorzustellen, anschlussfähig zu machen und zu multiplizieren.

## Kontakt

Ylva Brehler-Wires

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

[jugendlernhilfen@dkjs.de](mailto:jugendlernhilfen@dkjs.de)

Diensttelefon: 0176/12576790